



Bauchef Daniel Reichlin muss mit seinen Helfern bis am Samstag 120 Kubikmeter Sägemehl auf die fünf Schwingplätze verteilen. Bild: Madeleine Schoder

## Im Glattpark fliegt das Sägemehl

**OPFIKON.** Zwischen Wohnblöcken und Bürohäusern steigt am Sonntag das Kantonal-Schwingfest. Die Organisatoren hoffen, dass der Anlass nicht nur Kenner des Sports anzieht.

HEINZ ZÜRCHER

Die Kulisse am 102. Zürcher Kantonalen in Opfikon ist das pure Gegenteil von dem, was zum Klischee eines Schwingfestes passen würde: Statt grüne Matten

### DEMO AM SAMSTAG

Am Samstag um 15 Uhr gibt der Schwingclub Zürich auf dem Festgelände im Glattpark eine Einführung in den Schwingssport. Nebst Grundlagen und Regeln werden Jungschwinger auch ein paar Schwünge demonstrieren. Offizieller Festbeginn ist am Sonntag um 6.30 Uhr. Die Wettkämpfe starten um 8.30 Uhr und enden mit dem Schlussgang um 16.30 Uhr. Nahe dem Festplatz hält die Glattalbahn beim Fernsehstudio. 1200 Parkplätze sind auf dem angrenzenden Messegelände reserviert. (hz)

umgeben Baustellen die Sägemehlringe; statt Berge umrahmen Bürotürme und Wohnblocks die Arena; statt einer Seilbahn befördert die Glattalbahn die Gäste zum Festplatz, und statt Kuhglocken sind Flugzeuge zu hören.

«Das ist schon irrsinnig cool», sagt Daniel Reichlin, Mitglied des organisierenden Schwingklubs Zürich und zuständig für den Auf- und Abbau des Festes. Alle acht Jahre führt sein Verein das Kantonale durch. In den Jahren dazwischen kommen die übrigen sieben Klubs im Kanton Zürich zum Zug. Sie alle wollen mit dem Anlass die Vereinskasse aufbessern und Werbung für ihren Sport betreiben. Nicht dass sich der Stadtclub über die Gesamtzahl der Mitglieder beklagen könnte. Sie liegt derzeit bei 1300. Das Problem ist, dass nur deren zwölf aktiv schwingen. Bei den Jungschwingern pendelt die Zahl zwischen acht und zehn.

Da mit dem Berner Christian Stucki und dem Toggenburger Arnold Forrer

zwei Grössen des Sports im Glattpark antreten, wird es an eingefleischten Fans nicht fehlen. Doch will der Club seinen Nachwuchs verstärken und einen Gewinn erzielen, braucht er auch neue Zuschauer. Mit dem Standort Glattpark hofft der Schwingclub, das Interesse der vielen Anwohner zu gewinnen. Damit diese auch bloss auf eine Wurst oder ein Bier vorbeikommen können, ohne den Eintrittspreis bezahlen zu müssen, haben die Organisatoren das Festzelt ausserhalb des Zauns aufgestellt. Durch das Gitter lässt sich immer noch ein Blick auf das Wettkampfgeschehen erhaschen.

### Regen bringt Mehraufwand

Wer sich wirklich für den Sport interessiert, sollte sich einen Eintritt leisten. Über 2000 Sitzplätze stehen zur Verfügung. Zum Vergleich: Beim letzten Kantonalen in der Stadt Zürich fasste die Tribüne im Sihlhölzli noch 700 Plätze. Am günstigsten sitzt man auf einem der Bänke, die auf zwei Seiten der Arena aufgestellt werden. Einen besseren Überblick hat man von den beiden Tribünen. Sie fassen je 1000 Zuschauer. Die eine ist für Ehrengäste und Sponsoren vorgesehen.

Allein der Hauptsponsor ZKB hat 290 Gäste eingeladen.

Die gegenüber den Vorjahren erhöhte Sitzplatzkapazität täuscht darüber hinweg, dass es für die Vereine immer noch schwierig ist, einen Anlass gewinnbringend durchzuführen. «Sponsoren sowie Spender für den Gabentempel sind zwar immer noch vorhanden», sagt OK-Präsident Peter Hoff, «doch sind die Beiträge tendenziell tiefer als früher.»

Umso erfreulicher sei es, dass die Stadt Opfikon die Schwinger mit offenen Armen empfangen habe. Auf deren Goodwill sind die Organisatoren angewiesen. Die Wiese, auf der sonst die Glattpark-Bewohner picknicken und Sport treiben, wird angesichts der am Samstag erwarteten Regengüsse in Mitleidenschaft gezogen.

Damit sich die Zuschauer am Sonntag nicht durch den Matsch kämpfen müssen, wurden Holzschitzel bestellt. Diese kosten die Veranstalter allein rund 6000 Franken. Besonders aufwendig wird es, die Schitzel wieder einzusammeln. Dazu kann der Verein die Mitarbeit der 40 abkommandierten Zivildienstleistenden gut gebrauchen.

## Ein Dorf im Zumba-Fieber

**GLATTFELDEN.** Mit Tanzen und Schwitzen Geld für den Dorftreff sammeln. Zumbathon nennt sich der Anlass. Er findet morgen Samstag in der Mehrzweckhalle Eichhölzli statt.

SIMONE FREY

Morgen Nachmittag bis in den Abend hinein gilt es, die Hüften zu rassistiger lateinamerikanischer Musik zu schwingen. Zumba ist eine bunte Mischung aus südamerikanischen Tanzstilen und Aerobic. Dabei können aber auch verschiedenste andere Tanzrichtungen in die Bewegungen einfließen. Das oberste Gebot von Zumba lautet: Spass! Egal ob Tanzprofi, Laie, Sportskanone oder Sportmuffel: Jeder kann Zumba tanzen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, denn die Instruktorin führt in die Bewegungen ein.

«Es ist die Freude am gemeinsamen Erlebnis, an der Atmosphäre und der Musik, die uns vergessen lässt, dass wir Fitness betreiben», erklärt Franziska Schlegel, Mitorganisatorin des Zumbathon. Sie bezeichnet sich nicht als typische Tänzerin, doch ist sie sofort dabei, wenn lateinamerikanische Musik erklingt – auch der Grund, weshalb der Dorftreff Glattfelden auf den Zumba-Unterricht gekommen ist. Der Dorftreff, gegründet im Juli 2011, will Leute jeglicher Altersklasse, Herkunft oder Interessengruppe an gemeinsamen Aktionen teilnehmen lassen, sei dies bei einer Kaffeerunde, im Chor oder eben – dem gemeinsamen Hüfteschwingen im Zumba.

### Geld für den Verein Dorftreff

Der Zumbathon ist eine Benefizveranstaltung zugunsten des Vereins Dorftreff. Die Mitarbeiter des Vereins arbeiten auf freiwilliger Basis und sind daher froh um Spendengelder, die weitere Angebote und Events ermöglichen.

Spezialgast des Zumbathon ist Renata Rado. Die gebürtige Brasilianerin wohnt in Bülach und steckt mit ihrer südamerikanischen Energie und Lebensfreude die Teilnehmer an. Sie gilt als erfahrene Zumba-Instruktorin der Schweiz – und bringt europaweit die Leute zum Schwitzen und Feiern.

**Mittzen:** Der Zumbathon findet von 16 bis 22 Uhr in der Glattfelder Mehrzweckhalle Eichhölzli statt. Genauere Infos und Anmeldung für spontane Teilnahme: [www.dorftreffglattfelden.ch](http://www.dorftreffglattfelden.ch).

## Behinderungen wegen Bauarbeiten

**EGLISAU.** Die Schaffhauserstrasse erhält bei der Einfahrt Murhalde eine Verkehrszählstelle. Wie das Tiefbauamt des Kantons Zürich nun mitteilt, müssen hierfür in der Fahrbahn Fräsarbeiten ausgeführt werden. Das führe nicht nur zu einer erhöhten Lärmbelastung, sondern auch zu Verkehrseinschränkungen, weil die Strasse halbseitig gesperrt werden und durch einen Verkehrsdienst geregelt werden müsse. Ausgeführt werden die Arbeiten morgen Samstag, 12. Mai, von 4.30 Uhr bis circa um 11 Uhr. Bei schlechtem Wetter werden sie auf den Samstag, 26. Mai, verlegt. (red)

## Schmetterlinge in der Stadthalle

**BÜLACH.** Doris Sturzeneggerts Kindertanztheater tritt mit dem neuen Stück «Farfalla hat ein Geheimnis» vom 15. bis zum 29. Juni in der Bülacher Stadthalle auf. Der Eintritt kostet für Kinder 15 Franken, für Erwachsene 30 Franken. Die Tickets sind im Vorverkauf ab 29. Mai bei der Konditorei Café Klaus oder ab sofort per Online-Reservation auf [www.kindertanztheater.ch](http://www.kindertanztheater.ch) erhältlich. Das gilt auch für weitere Infos. (red)

## Grillstelle wird zum Familienplatz

**BACHENBÜLACH.** In Bachenbülach ist der Familienplatz Leigrueb entstanden. Er wird heute um 17 Uhr mit einem Apéro eingeweiht.

BÉATRICE CHRISTEN

Eine kleine Holzbrücke führt zum neu gestalteten Familienplatz Leigrueb. Noch ist sie nicht ganz fertig. Eifrig schmirgeln Kinder am Geländer. Es weist noch Holzsplitter auf, die nach getaner Arbeit verschwinden sollen. Céline ist eines der Mädchen, die diese Aufgabe übernommen haben. «Es ist ganz einfach toll», sagt sie. «Ich freue mich über den neuen Spielplatz», strahlt sie. Mehrere Jugendliche rechnen eifrig den Boden vor der Feuerstelle, und andere schichten die Holzstücke zu einem Stapel auf. In einer Ecke des Platzes werden Holzschitzel vor dem zweistöckigen Baumhaus ausgeschüttet und sorgfältig verteilt. Eine Arbeit, die der zwölfjährige Luca übernommen hat. Er sagt dazu: «Es ist ganz einfach cool, dass es nun in Bachenbülach

einen so tollen Platz gibt. Mir gefällt vor allem der Balancierparcours mit seinen Tüken.» Und in der Tat, dieser hat es in sich. Gar nicht so einfach, die verschiedenen Balken zu bewältigen, denn einer davon dreht sich, wenn darauf balanciert wird.

Aber auch hinter dem Familienplatz wird fleissig gearbeitet. Unter der Regie von Förster Michel Kern räumen Jugendliche ein Stück Wald auf. Hier soll ein Abenteuerspielplatz entstehen. Kinder und Jugendliche können aus dem sich dort befindenden Holz ihre eigenen Kreationen wie zum Beispiel Hütten bauen. Zum Familienplatz gehören auch ein Klang-Xylofon und eine Finnenbahn, die in den Wald führt.

Immer wieder fallen grosse Tropfen vom Himmel. Doch das macht den Kindern und Jugendlichen, die sich im Rahmen des Ferienpasses zur Fronarbeit gemeldet haben, offenbar nichts aus.

### Ein Ort für Gross und Klein

Das Projekt «Familienplatz Leigrueb» an der Eschenmosenstrasse in Bachenbülach ist Bestandteil des Gesamtkon-

zepts «Öffentliche Spiel- und Begegnungsstätten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Kinder- und Jugendkommission Bachenbülach». Deren Präsidentin, Patricia Brunner, erzählt: «Es hat lange gedauert, bis die Umgestaltung des Grillplatzes in einen Familienplatz in Angriff genommen werden konnte.» Ihre Augen leuchten, als sie sagt: «Wir haben Wert auf natürliche Materialien der Spielgeräte gelegt. Der Förster Michel Kern hat sie aus Holz gebaut. Er ist es auch, der die rund 30 motivierten Kinder und Jugendlichen anleitet und betreut.

Der Familienplatz ist dank der unermüdlichen Mithilfe von Kindern und Jugendlichen rechtzeitig fertig geworden. «Später soll er noch mit einem Waldsofa ergänzt werden», freut sich Patricia Brunner. «Doch das hat Zeit.»

Auf dem neuen Familienplatz Leigrueb stehen auch eine Grill- und eine Feuerstelle. Erstere ist mit einem Rost sowie einem Marmortisch mit Bänken ausgerüstet. Rund um die offene Feuerstelle sitzt man auf Steinblöcken und hält die Wurst am Stecken über das offene Feu-

er. Wie die gebratenen Würste schmecken, können Bewohnerinnen und Bewohner von Bachenbülach am Freitag um 17 Uhr testen. Dann findet nämlich der Eröffnungsapéro mit gebratenen Würsten statt.



Die Kinder arbeiten eifrig mit. Bild: mu